

## Europäische Erinnerungsorte von Hitler bis Gorbatschow 1941-1991

**Prof. Dr. Edgar Wolfrum**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 9:15–10:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**

Beginn:  
erste Woche

**Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS -Leistungspunkte): Hauptseminar/B.A. Vertiefungsmodul (9; reduziert: 4), LA Vertiefungsmodul (9), und Oberseminar/LA Intensivmodul (10); M.A. Vertiefungsmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (4)

**Kommentar:**

Welches sind die kollektiven Erinnerungsbilder, auf die sich die Vergangenheitswahrnehmung europäischer Menschen stützt? Was ist in das kulturelle Gedächtnis der Völker eingegangen? Wo gab es, wo gibt es Streit um die Vergangenheit, wo bleibt sie unkämpft? Gedenkfeiern, Denkmäler, Mythen und Rituale, aber auch die Beschworung von herausragenden Persönlichkeiten, Gegenständen oder geschichtlichen Ereignissen – solche materiellen und ideellen Erinnerungsorte wollen wir im Seminar untersuchen und dabei einen möglichst breiten europäischen Bogen spannen. Letztlich geht es um die Frage, ob es jenseits von nationalen Grenzen auch gesamteuropäische Erinnerungsorte gibt, z.B.: Hitlers Weltkrieg, den „Großen vaterländischen Krieg“ der Sowjetunion, Kollaboration und Widerstand, der 8. Mai 1945, „Potsdam“, EWG, de Gaulle und der Algerienkrieg, Prager Frühling, europäischer Sozialstaat, Mauerbau, Brandts Kniefall, KSZE, Solidarnosc, Papst Johannes Paul II, Gorbatschow, Ende des Kalten Krieges, Untergang der Sowjetunion. Um den deutsch-russischen Erinnerungsorten auf die Spur zu kommen, wird im Rahmen des Seminars eine auf 20 Teilnehmer begrenzte Exkursion nach Moskau angeboten.

**Literatur:**

Zur Einführung: Transit. Europäische Revue 15 (1998): Vom Neuschreiben der Geschichte. Erinnerungspolitik nach 1945 und 1989. Conrad (Hg.), Die Nation schreiben, 2002.